

Carsten
Lührer

RAFIKI

49



ქართული ენციკლოპედია
საქართველოს ენციკლოპედია

Od

1048²
=

Od 1048 $\frac{2}{=}$
80

Id 60



POLSKA
BIBLIOTEK CONGRESS



PLAŃ
BIBLIOTEKI GDAŃSKA

DANZIG
FÜHRER
MIT PHARUMPLAN
UND
ABBILDUNGEN



P A M
BIBLIOTEKA NASIONAL



DANZIG
FÜHRER
MIT PHARUSPLAN
UND
ABBILDUNGEN

R

Ist das Licht defekt im Hause,
rufe: Otto Heinrich Krause!

2. Damm 15

Telefon 700

Gas-, Wasser- und Kanalisations-Anlagen
Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen
Gasherde, Gaskocher (Junker & Ruh)
Warmwasserbereitung (Prof. Junkers)
Bade-Einrichtungen, Waschtische

Beleuchtungskörper

L. G. Homann & F. A. Weber

Buch- und Kunsthandlung

Danzig, Hundegasse 90 • Gegründet 1836

♦
Großes Lager guter Literatur

Tägl. Eingang von Neuerscheinungen

Schnellste Beforgung jeglicher Fachliteratur

Danziger Radierungen

Führer und Ansichtspostkarten von Danzig

Fernsprecher 2287/24893 • Postcheck-Konto 1089

Bank-Konten:

Landwirtsch. Bank • Danziger Privat-Aktien-Bank



Disconto-Gesellschaft

Filiale Danzig

Langgasse 43/45

gegenüber dem Rathause

Hauptsitz Berlin

**Bankmässige Geschäfte
aller Art.**

Louis Schröder

Kunsthandlung

Danzig, Gr. Scharmachergasse 3



Größte Auswahl in:

Ölgemälden (jede Preislage)

Kadrierungen (speziell Danzig)

losen u. gerahmten Bildern

Spezialität: Billigste Einrahmung

AUGUST **MOMBER** G.M.B.H.

GEGR. 1836

TELEFON 123

DOMINIKSWALL 9-10

SPEZIALHAUS

FÜR

WOHNUNGS - AUSSTATTUNG

TEPPICHE - MÖBELSTOFFE - KLUBMÖBEL

GARDINEN - DEKORATIONEN

METALLBETTSTELLEN

BETTWÄSCHE - HAUSWÄSCHE

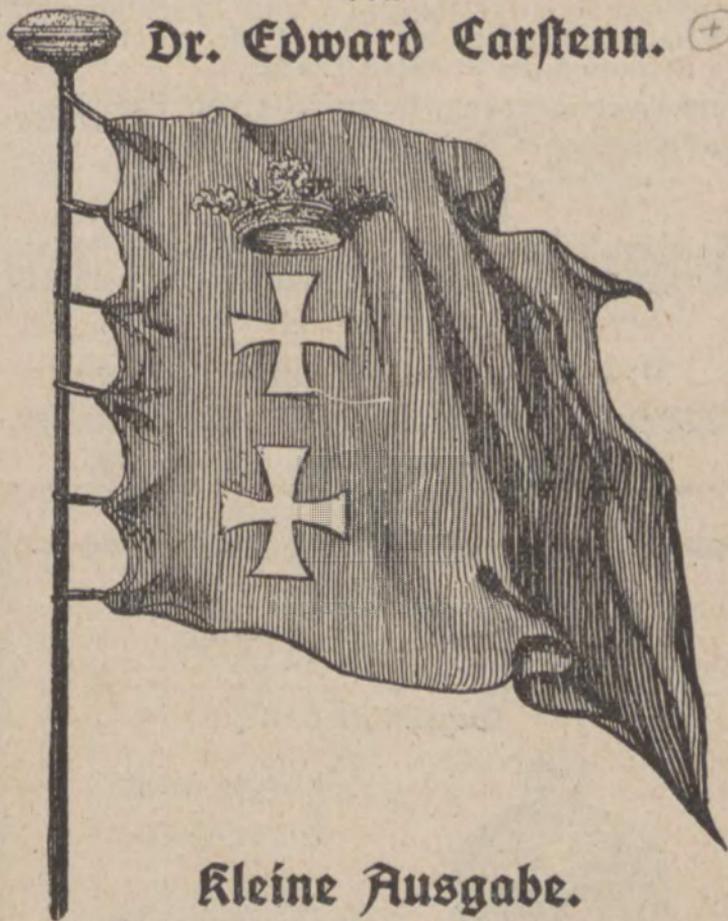
N 126 5308
39817

D. 1926. 453

Führer durch Danzig

von

Dr. Edward Carstenn. (+)



Kleine Ausgabe.

Mit Stadtplan und Abbildungen.

2. vollständig umgearbeitete Auflage

Danziger Verlags-Gesellschaft m. b. H.

Danzig, Langgasse 40.



Amtlicher Verkauf von Eisenbahnfahrkarten ohne
Aufschlag nach allen Plätzen Europas.

Bettkarten für Schlafwagen.

Schiffsscheine für Reisende und Frachtannahme
nach allen Ländern der Erde, auch für die
Swinemünde — Pillau Linie.

Gepäckversicherung, Besorgung von Passvisa.

Luftfahrtscheine für sämtliche Luftlinien.

Auskünfte kostenlos

Norddeutscher Lloyd, Niederlassung Danzig

G. m. b. H.

Hohes Tor. Tel. 1777 u. 1735

Nordd. Lloyd Zoppot: Kurhauskasino.

gegenüber dem Warmbad. Telefon 358

„Der Lachs“

Gegründet 1598



Danzigs älteste

Likörfabrik

Probierstuben im

Sabrikgebäude

Breitgasse 52

Sernsp. 820

Od-175/84

Inhaltsübersicht.

Seite

Sehenswürdigkeiten (Übersicht)	5
Wissenswertes über Danzig	6
Aus Danzigs Vergangenheit	7
Eiliger Rundgang	8

Führer durch Danzig.

A. Rundgang durch Alt-Danzig	11
Hauptbahnhof - Hohes Tor - Zeughaus (S. 11=13), Jopengasse - Langgasse - Langer Markt (S. 14), Artushof (S. 15), Grüne Brücke - Englisches Haus - Frauengasse (S. 17), Krantor - Hl. Geistgasse - Kgl. Kapelle (S. 18), St. Marien - Markthalle - St. Katharinen - Gr. Mühle (S. 19), Altstädtisches Rathaus (S. 20).	
B. Weitere Sehenswürdigkeiten	20
Uphagenhaus - Rechtstädtisches Rathaus - St. Johann - St. Katha- rinen (S. 20), Stadtmuseum - Museum für Naturkunde und Vor- geschichte (S. 21).	
C. Um das alte Danzig herum	21
Hauptbahnhof - Hansaplatz - Irngartenbrücke - Hagelsberg (S. 21), Ruffengrab - Neugarter Tor - Bischofsberg (S. 22), Heumarkt (S. 23).	
D. Große Allee - Technische Hochschule	23
E. Das werktätige Danzig	23
Holm - Werften - Kaiserhafen - Stadtbibliothek - Messeplatz - Milch- peter (S. 24), Mottlau - Lange Brücke - Weichselufer (S. 29).	

Buchmitte

Winkel für den Fremden (S. 25). Verkehrskarte - Gasthäuser -
Restaurants - Konditoreien - Theater und Varietés (S. 28).

F. Wasserfahrten (Zoppot, Heubude)	30
G. Kurze Ausflüge in der Umgebung :	31
Langfuhr - Dhra - Oliva (S. 31), Zoppot (S. 33),	
Verkehrsmöglichkeiten	34
Reisebüros, Konsulate	36
Behörden, Postgebühren	37
Straßenverzeichnis	43
Stadtplan	Am Schluß

Alle Rechte, auch das der Übersetzung vorbehalten.

Amerikanisches Copyright 1926 by

Danziger Verlags-Gesellschaft m. b. H., Danzig

Druck von W. J. Burau, Danzig



Augenoptiker Senger

Hundegasse 16
(Hotel Monopol)



**Kostenlose
wissenschaftliche
AUGENUNTERSUCHUNG**

Danzigs bedeutendste Sehenswürdigkeiten.

Übersichtliche Zusammenstellung der Besichtigungszeiten:

1. Kirchliche Bauten:

- St. Brigitten, Küster wohnt Nonnenhof 17.
Heilig-Leichnam, Inspektor wohnt im Hospital (Promenade).
St. Johann, Küster wohnt Johannisgasse 50 (wochentags 9—12, 2—5).
St. Katharinen, Küster wohnt Kl. Mühlengasse 7/9.
St. Marien, Küster wohnt Korkenmachergasse 4 (wochentags im Sommer 9—1, 3—6; im Winter 9—3). Führung 0,60 Gulden, Turmbesteigung 0,40 Gulden.
St. Nikolai, Küster wohnt Breitgasse 42.
St. Trinitatis, Küster wohnt St. Trinitatis-Kirchengasse 5.

2. Weltliche Bauten:

- Rechtstädtisches Rathhaus, Langgasse. Botenmeister in der Diele. Führung 0,50 Gulden.
Altstädtisches Rathhaus, Pfefferstadt. Ratsbote in der Vorhalle links.
Artushof, Eingang Langer Markt 43 (wochentags 9—11½, 2—4, Mai bis September 2—5. Sonntags 9—12). 0,50 Gulden. Führung kostet besondere Gebühr.
Uphagenhaus, Langgasse 12 (Oktober—April: 10—1; Mai—September: wochentags 9—1, 3—6; sonntags 10—1; allstündlich Führungen). Am ersten Sonntag jeden Monats allstündlich freie Führungen. Eintritt 0,50 Gulden, mittwochs 1 Gulden.
Stadtmuseum, Fleischergasse (15. April—31. Aug.: wochentags 10—2, 4—6; sonntags 11—2. Sonst wochentags 10—3, sonntags 11—2). Eintritt frei: Mittwoch und sonn- und feiertags. Montags 5 Gulden, sonst 0,50 Gulden. Geschlossen: Karfreitag, Bußtag, 24. Dezember, 1. Weihnachts-, Oster- und Pfingsttag.
Museum für Naturkunde und Vorgeschichte, Langer Markt im Grünen Tor. Sonntags 11—2 (Sommer 10—2); mittwochs 1—4 (Sommer 2—5) unentgeltlich, sonst 0,50 Gulden.

Stadtbibliothek, Schüffeldamm. (Donnerstag 10—1).
 Volkstagsgebäude, Neugarten 23/24. Kastellan im Hause.
 Senatsgebäude, Neugarten 12/16. Kastellan im Hause.

Wissenswertes über Danzig.

Hauptstadt der Freien Stadt Danzig (Art. 102 des Versailler Vertrags vom 28. 6. 1919) unter dem Schutz des Völkerbundes (Oberkommissar).

Volkstag: 120 Abgeordnete, aus allgemeiner, gleicher, unmittelbarer, geheimer Verhältniswahl auf 4 Jahre gewählt. Parteiplätze 1923 (1920): Deutschnationale Volkspartei 33 (34), Vereinigte Sozialdemokraten und Kommunisten 41 (40), Zentrumspartei 15 (17), Deutsche Partei für Fortschritt und Wirtschaft und Demokraten 8 (22), Deutschsoziale Partei 7 (—), Deutsch-Danziger Volkspartei 6 (—), Polen 5 (7), Vereinigung der Beamten, Angestellten und Arbeiter 3 (—), Vereinigung der Fischer, Räucherer, des Kleingewerbes und des Handwerkes 1 (—), Mieter- und Wirtschaftspartei 1 (—).

Senat: Präsident, stellv. Präsident und 20 Senatoren, davon 7 hauptamtliche (4 Jahre Amtsdauer) und 13 parlamentarische, abhängig vom Vertrauen der Volkstagsmehrheit.

Evangelische Generalsuperintendentur; selbständiges (exemptes) Bistum mit der Kathedrale Oliva (Motu proprio vom 30. 12. 1925).

Staatswappen = Stadtwappen: In rotem Felde zwei übereinanderstehende silberne Kreuze, darüber eine goldene Krone.

Flagge: Rot, im ersten Drittel am Flaggstock die Kreuze und Krone wie im Wappen.

Amtsprache: Deutsch.

Zahlennachweise:	Fläche in qkm	Einwohnerzahl
Stadtgebiet	64,28	rd. 202 000
Staatsgebiet	1888,45	rd. 365 000

Danzigs Seehandelsflotte 1925:

78 Seefahrzeuge = 65 811 Nrgt

Seeverkehr 1924: Einfuhr 738 072 t
Ausfuhr 1 636 485 t

2 374 557 t

Luftverkehr 1924: Zahl der Flüge 1 426
geleistete Flugkilometer 373 444
Passagiere 2 620
Post 3 120 kg
Fracht 19 946 "

Danziger Währung: 25 G (1 G = 100 P) = 1 engl. Pfund.

Aus Danzigs Vergangenheit.

In vorgeschichtlicher Zeit germanische Siedlungen in der Umgebung der heutigen Stadt.

- 997 Adalbert, Bischof von Prag, besucht auf der Durchreise zu den Prussen Danzig.
- 1123 Danzig kommt zum Bistum Leslau (Wloclawek).
- 1170 Gründung des Klosters Oliwa durch Cistercienser.
- 1227 Dominikanerkloster in Danzig (St. Nikolai).
- 1235(?) Der pommerellische Herzog begründet eine deutsche Siedlung mit lübischem Recht (St. Katharinen).
- 1308 Danzig wird vom Deutschen Ritterorden erobert. Eine zweite deutsche Stadt, die „Rechtstadt“, wird errichtet (St. Marien).
- 1343 Die Marienkirche entsteht.
- 1377 Die Altstadt erhält kulmisches Recht.
- 1411 April 6. Die Bürgermeister Konrad Lezkau, Arnold Hecht und der Ratsherr Barthel Groß werden auf dem Ordenschloß ermordet.
- 1440 Danzig hilft den „Preußischen Bund“ stiften.
- 1454 Danzig und ein großer Teil Altpreußens sagen dem deutschen Orden die Treue auf und erwählen den König von Polen zum Schutzherrn.
- 1457 Der König von Polen erteilt Danzig dafür das sogenannte „Hauptprivileg“.
- 1469—1474 Danzig führt erfolgreich Krieg gegen England (Paul Beneke).
- 1525 Einführung der Reformation in Danzig.
- 1526 Bluturteil gegen Danziger Reformatoren vollstreckt.
- 1558 Errichtung des Danziger Gymnasiums.

- 1569 Vergewaltigung Danzigs und Westpreußens auf dem polnischen Reichstag zu Lublin. Westpreußen verliert seine Selbständigkeit.
- 1577 Belagerung Danzigs: Der König Stephan Bathory versucht vergeblich, durch Waffengewalt seine Anerkennung von den Danzigern zu erzwingen.
- 1639 Martin Opitz von Boberfeld stirbt in Danzig.
- 1660 Der Friede zu Oliva.
- 1687 Johannes Hevelius, der Astronom, stirbt in Danzig.
- 1703 Die Schweden unter Steenbock belagern Danzig.
- 1734 Die Russen vor Danzig.
- 1743 Gründung der Naturforschenden Gesellschaft.
- 1753 Der Geograph Johann Reinhold Forster kommt als Geistlicher nach Rassenhuben bei Danzig.
- 1766 Johanna Schopenhauer in Danzig geboren.
- 1773 Daniel Chodowiecki besucht seine Vaterstadt Danzig.
- 1788 Der Philosoph Artur Schopenhauer in Danzig geboren.
- 1793 Danzig fällt an Preußen (2. Teilung Polens).
- 1807—1814 Danzig, ein Freistaat unter französischer Oberhoheit (Danzigs Leidenszeit).
- 1814—1919 Danzig preußisch (Neue Blüte der Stadt).
- 1805 Robert Reinick in Danzig geboren.
- 1821—1824 Joseph von Eichendorff in Danzig.
- 1837 Johannes Trojan in Danzig geboren.
- 1840 Weichseldurchbruch bei Neufähr.
- 1841 Carl Friedrich Curschmann, Liederkomponist, in Danzig-Langfuhr gestorben.
- 1878 Danzig wird Provinzialhauptstadt.
- 1895 Der Weichseldurchstich geschaffen.
- 1899 Danzig erhält einen Freihafen.
- 1904 Die Technische Hochschule fertiggestellt.
- 1920 Nov. 15. Begründung der Freien Stadt Danzig.
- 1925 Dez. 30. Danzig selbständiges Bistum. Kathedrale Oliva.

Eiliger Rundgang.

(1 Stunde, 1½ Stunden.)

1. Vom Hauptbahnhof zum Langen Markt (15 Min.). Halbrechts über den Platz durch die Elisabethkirchengasse. An der Radaunebrücke Blick auf St. Katharinen mit Glockenspiel (volle und halbe Stunden).



B. Hellingrath, St. Marien.

Durch die Töpfergasse auf den Holzmarkt (Kriegerdenkmal für 1864, 1866, 1870; farbige Fronten. Über die Häuser ragt der Turm von St. Marien).

Über den Markt (rechts halten) zum Kohlenmarkt, den geradezu der wichtige gotische Stockturm abschließt. Am Beginn links das Theater, weiter die Rückseite des Zeughauses in nordischer Renaissance (Antonius von Obbergen ist der Erbauer).

Neben dem Stockturm links durch das Langgasser Tor (italische Renaissance) in die Langgasse. Abschluß durch den Turm des gotischen Rathauses (Glockenspiel allständig). Zahlreiche Siebelhäuser des 16. bis 18. Jahrhunderts.

2. Auf dem Langen Markt (10 Min.). Das Rathaus aus dem 13. Jahrhundert, Genter Glockenspiel von 1561 in der Turmspitze (16. Jahrhundert) spielt in

den vollen Stunden. Rechts daneben hinter dem Neptunbrunnen der Artushof, einst Festraum der Pafrizier, jetzt Börse. Zahlreiche Giebelhäuser aus der Renaissancezeit, besonders prunkvoll Nr. 41, das sogenannte Steffenssche Haus. Der Platz wird abgeschlossen durch das Grüne Tor.

3. Zur **Langen Brücke** (15 Min.). Durch das Grüne Tor gehen wir auf die Grüne Brücke und betrachten links den berühmten Blick auf die Mottlau und die Lange Brücke. Das Haus der Naturforschenden Gesellschaft (1598) mit der Sternwarte, das Kranfor (1411) und die Speicher geben dem Bild das Gepräge.

Dann wenden wir uns auf dem linken Ufer zu den Toren und werfen Blicke in die Brotbänkengasse (Brotbänkenfor) mit dem hohen Englischen Haus (1569) links, in die Frauengasse (Frauentor) mit ihren Bäumen, Beischlägen und dem Chor von St. Marien. Weiter gehen wir durch das Hl. Geistfor in die Hl. Geistgasse. (Nr. 81 das Geburtshaus von Johanna Schopenhauer, der Mutter des Philosophen, Nr. 54 das Geburtshaus des Kupferstechers Daniel Chodowiecki.) Links befindet sich der Kuppelbau der königlichen Kapelle, Andreas Schlüter zugeschrieben. Von der Korkenmachergasse aus besuchen wir für 30 Min.

St. Marien: (Nr. 4 wohnt der Küster. Führungen wochentags außer 1—3, winters 9—3.) Großer kirchlicher Backsteinbau, 1402—1502 errichtet. Gewaltige Innenwirkung, prunkvolle Ausstattung. Hans Memlings „Jüngstes Gericht“ von 1472.

4. Zur **Altstadt und zum Hauptbahnhof** (20 Min.). Von der Korkenmachergasse geradedurch bis zur Markthalle auf dem Dominikanerplatz. Dann halblinks zur Hl. Mühlengasse und gotischen St. Katharinenkirche mit neuem Glockenspiel (halbstündlich). Vor der Kirche erhebt sich die Große Mühle (1349) an der Radaune. Wir halten uns auf der linken Seite der Mühle bis zur Brotbrücke (Rückblick auf Müllergewerkshaus, Mühle und Kirchturm), gehen da hinüber in die Pfefferstadt. Links am Anfang befindet sich das Altstädtische Rathaus (1587 wahrscheinlich von Anton von Obbergen errichtet). Bis zum Kassubischen Markt, dann links zum Hauptbahnhof.

Führer durch Danzig.

A. Rundgang durch Alt-Danzig.

(2 Stunden 20 Minuten.)

1. Vom Hauptbahnhof aus über das alte Wallgelände zur Langgasse und zum Langen Markt. (25 Minuten.)



Jopengasse.

Nach einer Steinzeichnung von W. Hellingrath.

Rechts am Stadtgraben hinunter. Nr. 5 befindet sich die Verkehrszentrale. (Gedruckten Wochenplan abholen!) Vorbei an der Bahnpost (rechts), dem Eisenbahnbetriebsamt (rechts) und der kleinen gotischen Elisabethkirche (links).

Die Fortsetzung des Stadtgrabens heißt Elisabethwall. Hier befindet sich das neue Gebäude der Westpr. Feuerzsjetät, einer Gründung Friedrichs des Großen von 1772, gegenüber die „Ruine“, ein Rest der älteren Stadtbefestigung. Dann geht es über die Radaune, den Mühlkanal aus der Zeit der Ordensritter. An der Ecke der Silberhütte das Haus des Oberkommissars des Völkerbundes mit doppelter Auffahrt. Die Radaune fließt unter dem Pflaster hinweg, vor dem Gebäude. Die Silberhütte verbindet den Holzmarkt (links; Kriegerdenkmal für 1864, 1866, 1870) mit Neugarten (rechts), wo sich das Volkstags- und Senatsgebäude jenseits der Eisenbahn befinden, ferner die deutsche (Nr. 30) und polnische Poststelle (Nr. 27).

Wer 45 Min. Zeit hat, gehe hier über Neugarten (5 Min.) nach dem Bischofsberg (S. 22 C 5) zum Blick auf Danzig. Er kommt nachher auf den Heumarkt.

Die Verlängerung des Elisabethwalls bildet der Domini k s w a l l. An seinem Ende links das Hotel „Danziger Hof“ (Künstlerspiele), rechts der „Kleine Irngarten“ beiderseits der Radaune. Reiterstandbild Kaiser Wilhelms I. (1903) mit Reliefs: Neptun und die Kriegsschiffahrt, die Weichsel mit der Marienburg an der Rogat. Dicht dabei der sehenswerte Blumengarten der Stadtverwaltung.

Vom Heumarkt aus vor dem Denkmal künstlerische Wirkung der Gebäudegruppe:

Das niedrige Hohe Tor, darüber die Giebel der Peinkammer, dann das obere Stockwerk, Dach und Dachreiter des Stockturms.

Das Hohe Tor, d. h. das zur Höhe führende Tor (Reisebureau des Norddeutschen Lloyds), ein Rest der älteren Wallbefestigung der Stadt, errichtet 1574—1576, erhielt die Sandsteinfassade 1586 durch den Architekten Wilhelm von dem Blocke. Wappen von Danzig, Polen und Westpreußen.

Südlich vom Hohen Tor die neuen Gebäude der Bank von Danzig und der Westpreußischen Landschaft.

Auf dem Platz zwischen dem Danziger Hof, dem Hohen Tor und der Bank von Danzig erhebt sich der Stockturm mit der Peinkammer (Ausstellungsraum). Der Turm ist gotisch. Dem Hohen Tor zu liegt die eigentliche Peinkammer in nordischer Renaissance.

Dem Stockturm gegenüber: Das Langgasser Tor (1614) und die Georgshalle (1494 in Rohziegelbau vollendet).



Blick auf Langgasser Tor und Stockturm.

Blick durch den Mittelbogen auf die Langgasse mit dem schlanken Rathhausturm (82 Meter hoch).

Links zurück zum Kohlenmarkt, an dessen Ausgang zum Holzmarkt das Danziger Stadttheater liegt (1801 vollendet). Abfahrtsstelle der Autobusse nach Zoppot.

Rechts daneben die Rückseite des Zeughauses (1603 nach Entwurf Anton von Obbergens errichtet).

Durch das Zeughaus zur Jopengasse. Blick auf St. Marien (Turm 78 Meter hoch; Steinzeichnung von B. Hellingraff). Prunkseite des Zeughauses.

An der Jopengassenecke rechts farbige Häuserfronten, darunter das Schlüterhaus (Jopengasse 1), das als Arbeit Andreas Schlüters des Älteren gelten darf.

Vom Zeughaus rechts durch die Gr. Wollwebergasse zur Langgasse. Breite Hauptverkehrsstraße, früher durch Weischläge eingengt (Radierung von Johann Carl Schulz). Meist nur die alten Giebel erhalten. Rechter Hand die Stadtseite des Langgasser Tor.

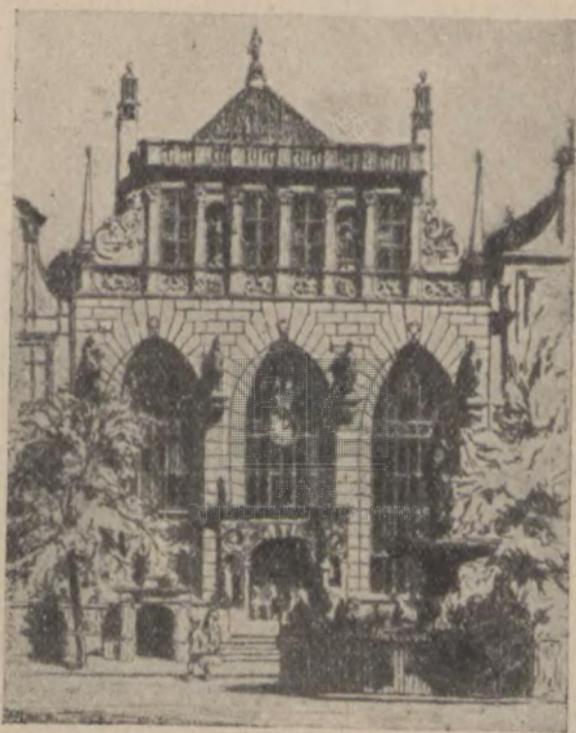
In der Langgasse (Nr. 12) das Uphagenhaus (1776 erbaut), Majorat der Erben des Ratsherrn Uphagen, Pachtung der Stadt Danzig. In Bau und Ausstattung erhalten wie zu Ausgang des 18. Jahrhunderts. Nur der Weischlag fehlt. (Vgl. S. 20, B 1.)

Von der Post (rechts an der Postgasse) Blick rückwärts zum Langgasser Tor, das mit dem darüberegenden Stockturm der Straße einen einheitlichen Abschluß gibt. Langgasse 28, das Ferberhaus, (ohne Giebel mit vielen Wappen, 1560) und Langgasse 35, „Das Löwenschloß“ von Hans Kramer aus dem Jahre 1569, heben sich aus der Häuserreihe besonders heraus. Im Hause Langgasse 40, 1 Tr., befindet sich die Ausstellung der Danziger Verlagsgesellschaft (Danziger Ansichten, heimische Kunst). Gegenüber das Rechtstädtische Rathaus (gotisch, 1379 errichtet, Portal und Freitreppe 1768, Turm mit Glockenspiel 1561). (Vgl. S. 20, B 2.) Daneben (Nr. 47) das gotische Gebäude der Sparkasse.

Blick über den Langen Markt zum Grünen Tor. Vorne Neptunbrunnen (1633).

Beachtenswerte Häuser: Langer Markt 20 von 1680, Andreas Schlüter zugeschrieben; Nr. 41, das sogenannte Steffenssche Haus, geschmückt gegen 1617 vom Rostocker Steinmetz Hans Voigt für den Ritter Hans Spenmann von der Spene. Langer Markt 43 und 44: das Schöffenhau und

2. Der Artushof. (Besichtigung 30 Minuten.) Gotische Halle mit Renaissancefront. Einst Festhalle, heute Börse. Besuch des Innern sehr lohnend. Besichtigungszeit: Wochentags 9—11½, 3—4 (Mai bis September 3—5), sonntags 9—1. Eingang Langer Markt 43. Eintritt 0,50 Gulden. Für Führung besondere Gebühr.



B. Hellingrath, Artushof und Neptunsbrunnen.

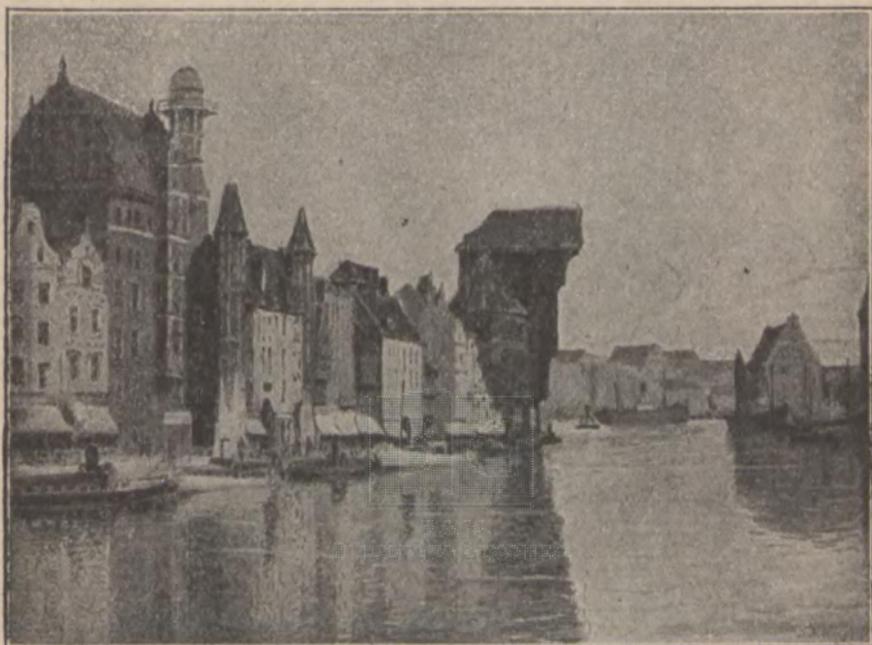
Den Abschluß des Langen Marktes im Osten bildet das Grüne Tor von 1568. (Staatliches Museum für Naturkunde und Vorgeschichte, enthält wertvolle Sammlungen. Besichtigung frei: Sonntags 11—2, mittwoch 1—4; sonst 0,50 Gulden.)

Unter dem Torbogen rückwärts berühmter Blick auf den Langer Markt mit Rathaus und Artushof.



B. Hellingrath,
Langer Markt mit Rathaus und Artushof.

3. Durch das Grüne Tor an die Motflau. (15 Min.)
 Links das andere berühmte Stadtbild: Danzigs
 Lange Brücke mit der Sternwartenkuppel am eigen-
 artig gewölbten Dach (1598) der „Naturforschenden Ge-
 sellschaft“, dem weit vorkragenden Krantor (links) und
 der Speicherinsel (rechts).



B. Hellingrath, Die Lange Brücke.

Links, die Lange Brücke hinunter längs der
 Dampferanlegestellen zum Brotbänkentor (gotisch;
 innen Hausmarke: Die Lilie. Danzigs Wappen ohne
 Krone aus der Ordenszeit). Durchblick zur Brotbänken-
 gasse auf das „Englische Haus“ (links), Danzigs
 bedeutendstes Privathaus aus der Renaissancezeit (1569).

Vom Brotbänkentor am Wasser entlang weiter zum
 Frauentor. Blick in die Frauengasse (Weißschläge,
 Chor von St. Marien.)

Links neben dem Tor das „Haus der Natur-
 forschenden Gesellschaft“, Anton von Obber-

gen zugeschrieben (1598). Besichtigung der Sammlungen nach Meldung bei der Kastellanin, Frauengasse 26. Am Wasser entlang zum Krantor mit Trepmühle (1411). Von der rechten Seite kommt die Neue Mottlau um die Speicherinsel in die Mottlau geflossen. Zurück

4. Durch das Heilige Geisttor Gang in die Heilige Geistgasse. (10 Minuten.)



Frauengasse und St. Marien.

Beischläge und Bäume. Rechts Nr. 81 das Geburtshaus von Johanna Schopenhauer, geb. Trofiner, der Mutter des Philosophen. Links Nr. 54 das Geburtshaus des Kupferstechers Daniel Chodowiecki, der in seinen Zeichnungen das Danzig von 1773 festgehalten hat. Etwas weiter auf derselben Seite, die Königliche Kapelle St. Johannis und Andreä, Kuppelbau (1681; Andreas Schlüter d. J. zugeschrieben).

5. **St. Marien.** Hinter der Kapelle links Blick durch die Kl. Krämergasse auf das Querschiff von St. Marien (hohe Fenster und Giebel). An der nächsten Querstraße, der Korkenmachergasse, Blick auf den Turm von St. Marien und seine eigenartige Gliederung. (In der Korkenmachergasse Nr. 4 links Meldung beim Küster zur Besichtigung (40 Minuten). Hier auch gedruckter Führer mit Bildern erhältlich. Wochentags außer 1—3 mittags; winters 9—3.)

Die Kirche, der größte kirchliche Backsteinbau, wurde von 1402 bis 1502 errichtet. Hervorragende Innenwirkung, prunkvolle Ausstattung, Gewänder und Kirchenggeräte, hauptsächlich aus dem 15. und 16. Jahrhundert, darunter Hans Memlings „Jüngstes Gericht“ von 1472.



Müllerergewerkshaus,
Große Mühle,
St. Katharinen.

6. **Zur Altstadt.**
(15 Minuten.)

Von der Korkenmachergasse geradeaus durch die Goldschmiede-, Scheibentrittergasse (links die Dominikanerkirche St. Nikolai; der Chor, das älteste Bauwerk Danzigs, um 1227 entstanden) und Lawendelgasse an der Markthalle vorbei, quer über den Dominikanerplatz (links der „Kik in de Kōk“, ein Turm der mittelalterlichen Befestigung der Rechtsstadt) und den Altstädtischen Graben durch die Kl. Mühlengasse zur Katharinenkirche, der Hauptkirche der Altstadt. Modernes Glockenspiel, halbstündlich und täglich von 11—11½ Uhr. (Vgl. S. 20, B 4.)

Vor dem Kirchturm von St. Katharinen erhebt sich die „Große Mühle“, vom Deutschen Orden vor 1349 errichtet auf der Radauneinsel.

Bedeutungsvolles Holzportal von 1684 führt von Süden zur Insel, auf der westlich der Mühle das Müllergewerkshaus (Kanzelhaus) eine Stätte gefunden hat. Über die Radaune geht etwas oberhalb die Brotbrücke zur Pfefferstadt und dem Altstädtischen Rathaus (links; 1587). Blick von der Brotbrücke nach St. Katharinen!

In der Pfefferstadt (rechts), Ecke der Baumgartschen Gasse, die drei Häuser des berühmten Danziger Astronomen Johann Hevelius.

7. Durch Pfefferstadt weiter zum Kassubischen Markt, dann links zum Hauptbahnhof. (5 Minuten.)

B. Weitere Sehenswürdigkeiten.

Ergänzungen zu dem vorhergehenden Gang durch Danzig bilden:

1. Besichtigung des Uphagenhauses in der Langgasse (30 Minuten). Führung zu jeder vollen Stunde. Wochentags 9—1, 3—6, sonntags 9—1; (Oktober bis April täglich 10—1). Klingelzug links neben dem Eingang. Führung am 1. Sonntag im Monat frei.

Patrizierhaus vom Ende des 18. Jahrhunderts mit gut erhaltener Inneneinrichtung: Kontor- und Wirtschaftsräumen, Fest-, Gesellschafts- und Familienzimmern.

2. Besichtigung des Rechtstädtischen Rathauses am Langen Markt (30 Minuten). Führung: Jederzeit. Sonntags 8—11. Meldung in der Diele links im Pförtnerstübchen.

Wertvolle Innenausstattung aus dem 16. und 17. Jahrhundert, besonders in den Ratsstuben und der alten Kämmererei. Gemälde zu Danzigs Geschichte im weißen Saal.

3. Besichtigung der Kirche St. Johann in der Johannissgasse (30 Minuten).

Nächst St. Marien der bedeutendste Kirchenbau Danzigs mit sehr wertvoller Innenausstattung besonders aus dem 17. Jahrhundert. Führung: Wochentags 9—12, 2—5. Meldung beim Küster, Johannissgasse 50 (unter dem Chor).

4. Besichtigung der St. Katharinenkirche (30 Minuten).

Älteste Hallenkirche Danzigs. Durchgängig sind die Maße quadratisch gewählt, daher die Schiffe breit und niedrig. Besteigung des Turmes zum Rundblick und zur Besichtigung des Glockenspiels. Halbstündlich ein Choral, außerdem von 11—11½ täglich Spiel. Führung: Meldung beim Küster, Kl. Mühlengasse 7/9.

5. Das Stadtmuseum im ehemaligen Franziskanerkloster, Eingang Fleischergasse. Besichtigungsordnung: Vom 15. April bis 31. August: Wochentags 10—2, 4—6; sonntags 11—2; sonst wochentags 10—3, sonntags 11—2. Eintritt: Mittwochs und sonntags frei, montags 5 Gulden, sonst 0,50 Gulden. Geschlossen am Karfreitag, Bußtag und 24. Dezember, 1. Weihnachts-, Oster- und Pfingsttag.

Bedeutende Werke heimischer Malerei, Plastik und Kleinkunst. Auch moderne deutsche Kunst ist dort vertreten.

6. Das Museum für Naturkunde und Vorgeschichte im Grünen Tor am Langen Markt. Besichtigungszeiten: Mittwochs 1—4 (sommers 2—5), sonntags 11—2 (sommers 10—2). Eintritt frei. Fremde melden sich zu andern Zeiten zur Führung am Eingang (Klingelzug rechts).

Botanik, Zoologie, Geologie und Vorgeschichte hauptsächlich Westpreußens in musterergültiger Übersicht.

C. Um das alte Danzig herum.

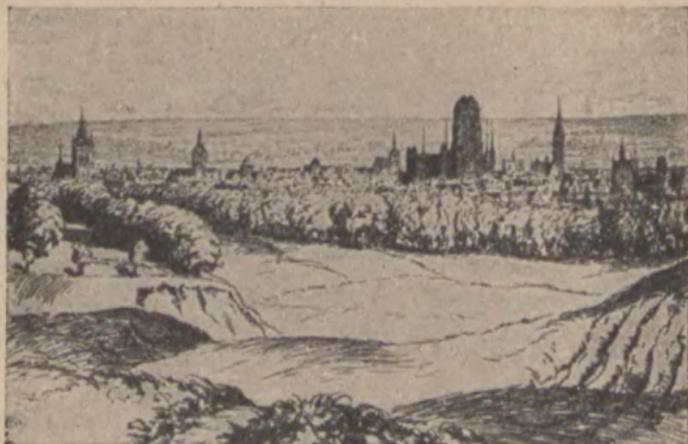
(1 Stunde.)

Lohnend nur bei guter Sicht. Besonders günstig am Nachmittag bei Sonnenschein.

Vom Hauptbahnhof links auf dem Stadtgraben nach dem Hansaplatz (5 Min.).

Auf der andern Platzseite befindet sich die Ober-Realschule zu St. Petri und Pauli (mit der Sternwarkenkuppel), rechts daneben das Staatsarchiv und hinter ihm die Stadtbibliothek (200 000 Bände). Vorne links die Wohnung des Senatspräsidenten.

2. Wir gehen weiter auf der Irrgartenbrücke über die Bahn zum Oliväer Tor (5 Min.) und werfen einen Blick in die Große Allee nach Langfuhr, vom Bürgermeister Gralath 1768—70 angelegt; links erhebt sich der Hagelsberg (Fort, Funkstation). Links steigen wir auf am äußern Grabenrand und lassen die Friedhöfe rechts liegen.



B. Helsingørh, Blick am Hagelsberg vorbei.

1 Stockturm

3 St. Marien

5 St. Johann

2 Rathaus

4 St. Barbara

6 St. Katharinen

3. Am Ruffengrab (Belagerungen 1734, 1807 und 1813) nach rückwärts hübscher Blick auf die Anlagen des Hl. Leichnam-Hospitals und nach der Nehrung und See. (10 Min.)

4. Wir wandern auf der Grabenkante weiter.

Vor uns treten links: Das Gerichtsgebäude auf Neugarten, dann dahinter der Dachreiter des „Volksfags“, die Synagoge (Kuppelbau), der breite Stockturm mit Dachreiter und zuletzt der große Stadtblick (Rathaus, St. Marien, St. Johann, St. Katharinen).

Wir steigen zum Neugarter Tor ab (20 Min.) überqueren

5. die Straße nach Schildh und steigen auf der andern Seite allmählich zum Bischofsberg auf (links halten!). Lohnender Spaziergang auf den Wallkronen. Berühmter Blick auf Danzig und das Weichsel-Nogat-Delta (Dirschau-Marienburg-Elbinger Höhen). (30 Min.)

Die Vorstadt mit der Peter- und Paulskirche; die Rechtstadt mit St. Marien, dem Rathaus und Englischen Haus dazwischen; die Speicherinsel und Niederstadt mit St. Barbara; die Altstadt mit St. Katharinen und nach links St. Bartholomäi; zwischen St. Marien

und St. Katharinen befindet sich St. Johann. Ganz links über den Hauptbahnhof hinweg die Werften (großer Schichaukran).

6. Abstieg nordwärts zum Heumarkt (10 Min.) an der Kaserne vorbei durch die Straßen Bischofsberg, Am Berge und Schwarzes Meer.

D. Spaziergang durch die Große Allee zur Technischen Hochschule und zurück.

($\frac{5}{4}$ Stunden.)

Vom Hauptbahnhof über die Irngartenbrücke halb-rechts durch das Olivaer Tor in die Lindenallee.

Auf der rechten Seite durch den gepflegten Steffens-Park (über die Fabrikgebäude ragt der Riesenkran der Schichau-Werft) bis zum Kaffee Koniežko, dann hinüber auf die linke Seite.

Dabei Blick durch die Allee, nach beiden Seiten je 1 Kilometer. Auf der linken Alleeseite weiter zur Gofler-Allee.

Am Ende der Delbrück-Allee, links, das städtische Krankenhaus, dann Denkstein für den Bürgermeister Gralath (der die Allee 1768—70 anlegen ließ), die neuen Friedhöfe. Rechter Hand die Sporthalle mit Danzigs größtem Saal. Dahinter, jenseits der Bahn, das Hebammen-Lehrinstitut.

Die Gofler-Allee links hinunter auf die Technische Hochschule, 1904 vollendet; die Gebäude in Anlehnung an die Renaissancebauten Danzigs. Sehenswerte Gemälde in der Aula. Zurück auf dem gleichen Wege.

E. Wanderung durch das werktätige Danzig.

($2\frac{1}{4}$ Stunden.)

1. Vom Hauptbahnhof nach links über „Stadtgraben“ zum Hansaplatz. Hier auf der linken Seite bleiben. (5 Minuten.)

Das Gebäude mit der Sternwarte ist die Städt. Ober-Realschule zu St. Petri und Pauli; rechts daneben das Staatsarchiv.

2. An der Ober-Realschule vorbei halblinks über den „Schüßeldamm“ hinweg in die Straße „Am Holz-

raum". Am Ende der Straße mit der Holmfähre über die Weichsel zum Holm (= Insel). (10 Min.)

Guter Blick auf die wichtigsten Fabriken Danzigs: „Schichau“ mit dem Riesenkran links, „Danziger Werft“ rechts. Im Hintergrunde rechts, jenseits der Brücke, sieht man bei der Überfahrt die Kräne der „Klawitterschen Werft“. Links auf dem Holm der Silo „Westpreußen“.

3. Die Straße über den Holm führt ostwärts bis fast an den Kaiserhafen (9 Meter tief), der durch Ausbaggern und Verbreitern einer schmalen Wassergrinne, der Schutenlake, gewonnen wurde. Auf der anderen Seite des Kaiserhafens, auf dem Troyl, liegt die Eisenbahnwerkstätte mit zahlreichen Angestellten-Wohnhäusern. Sie bildet mit der „Danziger Werft“ ein Unternehmen. (20 Min.)

4. Vom Holm zurück über die Fähre durch die Straße „Am Holzraum“ zum Schüffeldamm. An der Ober-Realschule (Sternwarte) vorbei zur Stadtbibliothek (200 000 Bände), dann links in die Wallgasse. Sie führt am Messengelände vorbei, das mit der Halle „Technik“ (Ausstellungs- und Konzertsaal) sein Ende erreicht. Dann folgt der große Neubau der Allgemeinen Ortskrankenkasse. Wir gehen ein Stück weiter, biegen dann links in die „Hohen Seigen“ und halb rechts über den Schienenstrang in die Werftgasse. Die Gasanstalt 2 lassen wir rechter Hand und gelangen so zur Mokkaumündung am Milchpeter (20 Min.)

(Fortsetzung S. 29.)



B. Hellingrath, Danzig vom Kalkort aus.

Winke für den Fremden.

1 G = 100 P = 0,80 Reichsmark = 1 Schweizer Fr.

1. Für Danzig ist weder ein Einreise-, noch ein Ausreisevermerk (Visum) notwendig. Es genügt jeder Auslandspaß. Ausnahmen unter 2.

2. Wer von Berlin über Dirschau oder die Pommersche Bahn nach Danzig kommt, muß den polnischen Sichtvermerk haben.

3. Der polnische Sichtvermerk ist unnötig, wenn kein polnisches Gebiet berührt wird, wenn der Reisende also folgende Fernverbindungen benutzt:

- a) die Flugverbindungen nach Langfuhr,
- b) den Dampfer Swinemünde—Zoppot (Neufahrwasser)—Pillau,
- *c) die ostpreussischen Schiffsverbindungen von Königsberg, Elbing oder Marienburg aus,
- *d) die Autoverbindungen von Elbing oder Marienburg aus,
- *e) die Kleinbahn von Marienburg aus,
- *f) die Staatsbahn von Marienburg—Simonsdorf nach Neuteich—Tiegenhof mit Anschluß an die Kleinbahn,
- g) ferner sämtliche Schiffsverbindungen nach Danzig.

4. Der Reisende lasse sich den „Danziger Wochenplan“ kostenlos von der „Danziger Verkehrszentrale“, Danzig, Stadtgraben 5, kommen. Dort findet er über alle Verbindungen Auskunft.

5. Danzig ist ein Teil des polnischen Zollgebiets. Daher unterliegt der Ein- und Ausreisende den Vorschriften des deutschen und polnischen Zolltarifs. Die Zollbeamten im Gebiet der Freien Stadt Danziger, ebenso die Bahnbeamten (runde Tellermütze mit Danziger Wappen). Amtssprache: Deutsch.

6. Danzig hat eigene Postverwaltung: Blaue Briefkästen für die Postsachen, gelbe Briefkästen für die Luftpost. (Rote Kästen dienen nur dem polnischen Staat.)

*) Von Berlin oder Stettin also mit dem Korridor (Transit) zug nach Marienburg, Elbing oder Königsberg.

Gute Gasthäuser:

Hotel Carlton (Deutsches Haus), Holzmarkt 12/14. Zimmer von 4,50 Gulden an. — Centralhotel, Pfefferstadt 79, Zimmer von 4,— Gulden an. — Hotel Continental, Stadtgraben 7. Zimmer von 5,50 Gulden an. — Hotel Danziger Hof, Dominikswall 6. — Hotel Monopol, Hundegasse 16/17. Zimmer von 3,— Gulden an. — Hotel Vanselow, Heumarkt 3. Zimmer von 3,— Gulden an. — Hotel Artushof, Langfuhr, Hauptstraße 55.

Restaurants:

a) Bier-Restaurants: Bieberstein Nachfl., Holzmarkt 6. — Eliquot-Keller, Langer Markt 14. — Hackerbräu, Gr. Wollwebergasse 28. — Hohenzollern, Langer Markt 11. — Junkerhof, Jopengasse 16. — Löwenschloß, Langgasse 35. —

b) Wein-Restaurants: Daniel Feyerabendt, Holzmarkt 8. — W. Bodenburg, Langgasse 41. — Danziger Ratsweinkeller, Langer Markt 46. — R. Denzer, Langer Markt 16. — Das Sanatorium, Brofbänkgasse 19.

c) Danziger Spezialitäten: Der Lachs, Breitgasse 51/52. — A. von Niessen, „Zum bunten Bock“, Tobiasgasse 10.

Konditoreien:

Brunies, Langer Markt 29. — Julius Schubert, Langgasse 6/8. — Sturm, Hl. Geistgasse 23. — Bluhm, Langfuhr, Hauptstraße 34. —

Theater und Varietés:

Stadttheater, Kohlenmarkt 33. — Wilhelmtheater, Langgarten 31 (Kino der Ufa). — Künstlerspiele, Danziger Hof, Dominikswall 6. — Klein-Hammer-Park, Langfuhr, Klein-Hammerweg nahe dem Bahnhof.

5. Wanderung an der Motflau bis zum Grünen Tor. (40 Minuten.) Schuitensteg entlang. Auf der anderen Seite der Motflau liegt die Klawitterische Werft. Bei Brabank überschreiten wir die Brücke über die Radaunekanalermündung (Kalkort).

Von Brabank zur Fischbrücke (Knie der Motflau). Blick auf Danzigs Türme: rechts St. Johann, dann St. Marien, der Rathhausturm und das Krantor (Bild S. 24).



Das Krantor.

Auf dem weiteren Wege begleiten uns Türme und Tore des alten Danzig. Bemerkenswert das Krantor (1411), das Heilige-Geist-Tor, das Frauentor und das Grüne Tor mit reizvollen Blicken in alte Danziger Gassen (vgl. S. 17 f., A 3/4).

Auf der Grünen Brücke berühmter Blick rückwärts nach dem Krantor.

Wer Zeit hat, fahre vom Krantor mit der Elektrischen Bahn Nr. 8 (Krantor—Neufahrwasser) am Weichselufer entlang bis zur Weichselmünder Fähre (Hin- und Rückfahrt (50 Min.)). In Fahrtrichtung links sehen.

F. Wasserfahrten.

1. Von Danzig (am Grünen Tor) über Kaiserhafen, Weichselmünde nach Neufahrwasser und weiter bis Zoppot. Sehr lohnend.

a) Die Fahrt auf der Mottlau führt zwischen Speicherinsel und Langer Brücke hindurch (hier das Haus der „Naturforschenden Gesellschaft“ mit der Sternwarte, dann das Krantor aus der Ordenszeit). Hinter der Neuen Mottlau rechts die Bleihofinsel und Kämpe mit dem Königsspeicher, dem Elektrizitätswerk, dem Bootshaus des Ruder-Klubs „Viktoria“, der Pumpstation und dem Bootshaus des Danziger Rudervereins, links an der Biegung die Fischbrücke mit dem Fischturm. Vor der Mündung der Radaune liegt die einstige Navigationsschule. Den untersten Lauf der Mottlau begleitet rechts der Strohdeich (Klawittersche Werft), links der Schuitensteig mit dem Ziegelrohbau des Hasenamts und der Gasanstalt 2 am Milchpeter.

b) Jetzt geht es quer über die Weichsel (links die Danziger und Schichauwerft [Riesenkran] und der Holm) in den Kaiserhafen (rechts der „Troyl“) mit dem Auswandererlager und der Eisenbahnwerkstätte). Nach der Vereinigung des Kaiserhafens mit der Weichsel rechts Weichselmünde, dann von der Biegung nach links ab Neufahrwasser mit den Doppeltürmen der Himmelfahrtskirche, und am rechten Ufer die Westerplatte (Munitionsdepot Polens). Am Lössenberg mit Leuchtturm und Zeitball (fällt um 12 und 1 Uhr mittags) vorbei, links bleibt der Freihafen, rechts der Munitionshafen, geht es zwischen den Molen in See.

Im Bogen der Danziger Bucht liegt rechts der Strand von Heubude, links beobachten wir die Seebäder Brösen, Glestkau (dahinter im Talaustrang Oliva) und Stadt Zoppot.

2. Von Danzig nach Heubude.

a) Die Fahrt auf der Mottlau wie oben, F 1 a.

b) Fahrt weichselaufwärts. Von der Mottlaumündung in scharfem Bogen um den Polnischen Haken. Links bleiben die großen Werften an der Weichsel, der Holm, der Kaiserhafen.

Weichselaufwärts links auf dem Troyl das Auswandererlager, die Eisenbahnwerkstätte und die Werft

Wojahn. Rechts auf dem Polnischen Haken die alte Schiffswerft von Klawitter. Unter der „Breitenbachbrücke“ hindurch. Rechts Blick auf Danzigs Türme. Im Vordergrund auf freiem Feld die große Volks- und Mittelschule „Althof“, dann Danzigs Holzhasen. Hinter der Eisenbahnbrücke links der Seebadeort Heubude mit kurzen freundlichen Wald- und Strandwegen.

G. Kurze Ausflüge in die Umgebung. Langfuhr*).

1. Vom Brunshöfer Weg mit der Elektrischen Bahn Nr. 9 an die See zum Badeort Brösen (15 Min.).

2. In den Jäschkentaler Wald:

a) Vom Markt durch den Jäschkentaler Weg bis zur Wiese (10 Min.), dann links am Waldrand Aufstieg zur Königshöhe (15 Min.) mit hervorragendem Rundblick auf Gela, die Danziger Bucht, Danzig, das Weichseldelta bis Marienburg und Dirschau. Von der Königshöhe Abstieg nach der Blindenanstalt und dem Königstaler Weg oder auf dem Höhenweg durch den Wald nach Zinglershöhe und Johannisberg (20 Min.).

b) Am Ende der Jäschkentaler Wiese (Kaffee Schröder) rechts in die Höhe, am Forsthaus vorbei. Im Walde rechts, dann links unter der Brücke hindurch zum Gutenbergs-Hain (Freilichttheater), links am Gutenberg-Denkmal vorbei zur Hahnbank: Blick auf Oliva-Zoppot, dann halbrechts unterhalb des Gebirgswegs durch den Wald zum Mirchauer Promenaden- und Steffensweg (45 Minuten).

Ohra.

Hoenes Park, leicht mit der elektrischen Bahn Nr. 6 vom Stockurm aus zu erreichen. Seit 1917 im Besitz der Stadt. Er bildet einen angenehmen Aufenthalt, schattige Wege und Wasserflächen, weite Blicke in die Weichselniederung.

Oliva.

Luftkurort, um 1170 gegründet, in einem reizvollen Tal gelegen, mild, herrliche Umgebung. Das Tal öffnet

*) Vgl. Nebenkarte des Stadtplans.

sich zur See. Dort liegt das Olivaer Seebad Glettka u (Verbindung mit der elektrischen Bahn).

Von Danzig aus mit der elektrischen Bahn (Nr. 2) oder der Vorortbahn zu erreichen.

1. Der Schloßgarten. Der Garten der Abtei erhielt sein heutiges Gepräge fast ausschließlich vom letzten Zisterzienserabt Joseph Hyazinth Rybinski (1740—1772). Dieser schuf die Goldfischeiche, die Alleen und die „fürstliche Aussicht“ über die Teiche hinweg zwischen hohen Buchenhecken hindurch bis auf die See. Aus seiner Zeit stammt der Schloßneubau im Garten, der bis 1888 ständig bewohnt war.

2. Seit 30. Dezember 1925 Sitz des Bischofs von Danzig.

3. Die Klosterkirche, jetzt Kathedrale des Bistums Danzig. Besichtigungszeiten: Wochentags bei Tageshelle (außer Sonnabend nachmittags), Sonntags nachmittags. Meldung in der Papierhandlung in der Kirchstraße (der Kirche gegenüber schräg nach rechts). Alter romanisch-gotischer Zisterzienserbau mit Innenausstattung aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

Kurze Spaziergänge in die Umgebung Olivas.

(Vgl. Pharus-Plan des Zoppot-Olivaer Waldes. Danziger Verlagsgesellschaft m. b. H.)

1. Vom Schloßgarten über Dreiherrnspiße zum Winterberg:

Am Schloßgarten, links Pelonker Straße, rechts Bergstraße, in den Wald: Marthaweg, links zur Dreiherrnspiße und weiter zum Winterberg, Abstieg zur Pelonker Straße ($\frac{5}{4}$ Std.).

2. Nach Paulshöhe — Wächterberg:

Am Ende der Bergstraße links ab durch den Wald zur Paulshöhe, dann im Bogen rechts zum Wächterberg, rechts zum Marthaweg und zurück zur Bergstraße (1 Std.).

3. Auf den Karlsberg:

Genannt nach dem Olivaer Abt Karl von Hohenzollern. Von der Klosterkirche rechts in die Höhe zum Ludolphiner Weg, dann links „Am Karlsberg“ durch die Holzpforte auf den Berg zum Aussichtsturm. Hervorragender Rundblick auf See mit Hela, Vorland, Oliva und das Tal.

Zoppot.

Das Gebiet von Zoppot gehörte früher zum Kloster Oliva. Seit 1819 begann hier das Badeleben. Seither entwickelte sich Zoppot zu einem der hervorragendsten Badeorte an der Ostsee. Günstige Lage im Schutze der Halbinsel Hela (selten gibt es raue Winde, daher gedeihen Laubbäume selbst am Strand) und steinloser Badestrand ziehen alljährlich 20 000 Badegäste und mehr hierhin. Die Stadtgemeinde Zoppot hat durch Anlagen und Bauten Sorge getragen, daß den Badegästen alle Annehmlichkeiten und Abwechslungen einer Großstadt geboten werden können. Im Sommer finden auf der Rennbahn mehrmals Pferderennen statt, sportliche Veranstaltungen (Zoppoter Sportwoche) geben den Gästen Gelegenheit zur eigenen Betätigung. Insbesondere genießen die Tennisturniere großen Ruf.

Das Zoppoter Stadttheater und das Freilichttheater dienen der ernsten und heitern Kunst; im Kurhaus (Casino) und Kurgarten versammeln sich die Musikfreunde zu den Konzerten der Kurkapelle.

Die Umgebung ist reich an kurzen, reizvollen Spaziergängen.

Kurze Spaziergänge in der Umgebung Zoppots.

(Vgl. Pharos-Plan des Zoppot-Olivaer Waldes. Danziger Verlags-Gesellschaft m. b. H.)

1. Strandwanderung von Zoppot nach Glettka u. Vom Kurhaus nach rechts am Strande auf befestigtem Weg, vorbei am Südbad, über das Karlikauer Wäldchen, vorbei an den Rieselfeldern zum Olivaer Badeort Glettkau ($\frac{1}{2}$ Std.). [Der nächste Ort ist der Langfuhrer Badeort Brösen ($\frac{3}{4}$ Std.).]

2. Strandwanderung nach Bergschlößchen. Sehr gute Aussicht.

Vom Kurhaus nach Norden auf befestigtem Weg, vorbei am Nordbad, Manzenplatz, Brauershöhe, links in die Höhe zum Bergschlößchen. (Achtung vor der polnischen Grenze am Menzelweg!) (25 Minuten.)

3. Nach Stolzenfels.

Vom Kurhaus zum Manzenplatz, dann Nordstraße weiter zum Stolzenfels. Gute Aussicht. (15 Min.)

Verkehrsmöglichkeiten.

1. Staatsbahnverbindungen (polnisch):

- a) Von Danzig über Zoppot auf der Pommerschen Bahn nach Steffin—Berlin.
- b) Von Danzig über Dirschau (Tczew)—Schneidemühl nach Berlin.
- c) Von Danzig über Dirschau nach Bromberg.
- d) Von Danzig über Dirschau—Marienburg nach Königsberg und dem übrigen Ostpreußen.
- e) Von Danzig über Langfuhr—Altemühle nach Karthaus.
- f) Von Danzig über Praust—Altemühle nach Karthaus.
- g) Von Danzig über Hohenstein—Sobbowiß nach Schöneck.

2. Vorortverkehr (in polnischer Verwaltung):

- a) Danzig—Langfuhr—Oliva—Zoppot—Gdingen.
- b) Danzig—Neuschottland—Reichskolonie—Saspe—Brösen—Neufahrwasser.
- c) Danzig—Petershagen—Ohra—Guteherberge—St. Albrecht—Praust.

3. Westpreußische Kleinbahn:

Vom Kleinbahnhof (auf der Niederstadt) nach Osterwieck—Gemlitz, nach Nickelswalde—Liegenhof—Marienburg oder Nickelswalde—Stutthof.

4. Elektrische Straßenbahn in der Stadt:

Umsteigekarten gibt es von den Linien 3, 4 auf 1, 2, 6, 7, 8 und umgekehrt, ferner von 1, 2 auf 9, von 9 auf 8 und umgekehrt. Beim Antritt der Fahrt fordern.

3 Hauptbahnhof—Holz- und Kohlenmarkt—Langgasse—Langer Markt—Milchkannengasse—Langgarten—Weidengasse.

4 Hauptbahnhof—Langgarten (wie Nr. 3)—Werderfor.

5. Elektrische Straßenbahnen nach den Vororten:

1 Danzig (Kohlenmarkt)—Hauptbahnhof—Große Allee—Langfuhr. (Wagen ohne Anhänger fahren nur bis zum Markt Langfuhr.)

2 Danzig (Kohlenmarkt)—Hauptbahnhof—Langfuhr—Oliva.

- 6 Danzig (Stockturm) — Petershagen — Altschott-
schottland — O h r a.
- 7 Danzig (Silberhütte) — Neugarten — Schidlitz —
E m a u s.
- 8 Danzig (Krantor) — Holzmarkt — Pfefferstadt —
Kassubischer Markt — Schüsseldamm — Schichau-
gasse — Brochkiſcher Weg — Neufahrwasser
(Olivaer Straße) — Br ö ſ e n.
- 9 Langfuhr (Brunshöfer Weg) — Br ö ſ e n.
- 10 Oliva (Markt) — Am Schloßgarten — Danziger
Chaussee — Seeſtraße — G l e t t k a u.
6. **Flugverbindungen:** Auskunft beim Norddeutschen
Lloyd im Hohen Tor. Flugplatz: Langfuhr.
Strecke Berlin — Danzig — Königsberg — Kowno
Smolensk — Moskau, täglich. Strecke (Danzig —
Königsberg) — Memel — Riga — Reval — Hel-
ſingfors — Stockholm oder Petersburg. Strecke
Danzig — Marienburg — Elbing — Allenstein,
täglich. Strecke Danzig — Stolp — Stettin —
Hamburg. Strecke Danzig — Warschau — Kra-
kau — Lemberg.
7. **Dampferlinien** (ohne poln. Sichtvermerk benutzbar):
- (Berlin) — Swinemünde — Danzig-Zoppot
oder -Neufahrwasser — Pillau (Königs-
berg i. Pr.).
 - Danzig — Königsberg i. Pr. über Haff.
 - Danzig — Elbing.
 - Danzig — Kopenhagen.
8. **Autobusse:**
- Danzig (Kohlenmarkt — Hauptbahnhof — Lang-
fuhr) nach Oliva — Zoppot (Parkhotel) (durch-
fährt in beiden Richtungen vollständig die Haupt-
straße in Langfuhr). Zurück: Olivaer Tor — Pro-
menade — Kohlenmarkt.
 - Danzig (Mattenbuden) — Tiegenhof — Elbing (Hotel
Rauch).
 - Danzig (Hauptbahnhof) oder Langfuhr (Post) —
Neuteich — Marienburg.
 - Danzig (Heumarkt) — Heubude.
 - Danzig (Heumarkt) — Bohnsack — Stutthof.
 - Danzig (Heumarkt) — Mariensee — Strippau —
Barenhütte.

- g) Danzig (Heumarkt)—Prauſt—Pagelau
 (—Meiſterſwalde).
 h) Danzig (Heumarkt) — Hohenſtein — Sobbowiſz —
 Golmkau — Lamenſtein.
 i) Danzig (Langgarten) — Stüblau — Gütſtland.

Reiſebüros:

Norddeuſcher Lloyd, G. m. b. H., frühere
 Hauptwache, Hohes Tor. Fernſprecher 1777. — Umf-
 liches Reiſebureau, Hauptbahnhof. — Für Ver-
 kehr nach Polen: Orbiſz, Stadtgraben 7.

Generalkonſulate:

Argentinien: Langfuhr, Jäſchkentaler Weg 46 a.
 Dänemark: Langgaffe 73.
 Deuſches Reich: Dominikswall 3. Paſtſtelle: Neu-
 garten 30.
 Griechenland: Langfuhr, Hauptſtraße 114.
 Italien: Rennerſtiftsgaffe 11.
 Diplomatiſcher Vertreter der Republik Polen:
 Neugarten 27 (ebenda Paſtſtelle).

BIBLIOTHEK D. STADT D. A.

Konſulate:

Amerika: Eliſabethwall 9.
 Belgien: Hanſaplaß 13.
 Braſilien: Carlos Rebeiro de Faria, Weiden-
 gaffe 35—38.
 Canada: Eliſabethwall 9.
 Deuſch-Oſterreich: Langer Markt 38.
 England: Stadtgraben 14.
 Eſtland: Langer Markt 18, 1 Tr.
 Finnland: Katergaffe 21/23.
 Frankreich: Langer Markt 17.
 Guatemala: Hundegaffe 65.
 Japan: Waſchau, Rue Fokſal 10.
 Lettland: Langfuhr, Jäſchkentaler Weg 3.
 Mexiko: Hundegaffe 89.
 Nicaragua: Zoppot, Cecilienſtraße 6.
 Niederlande: Hundegaffe 65.

Norwegen: Hundegasse 89.
 Panama: Elisabethwall 5.
 Portugal: Dominikswall 12.
 Rumänien: Hundegasse 85.
 Spanien: Rennerstiftsgasse 9.
 Schweden: Langer Markt 20.
 Tschechoslowakei: Posen, Plac Sapiezynski 8.
 Türkei: Langfuhr, Hauptstraße 13.
 Ungarn: Jopengasse 66.
 Venezuela: Breitgasse 21.

Behörden der Freien Stadt Danzig:

Senat, Neugarten 12/16. — Volkstag, Neugarten 23/24. — Polizeipräsidium, Karrenwall 6. — Landeszollamt, Schäferei 11. — Justizbehörde, Neugarten 30/34. — Post- und Telegraphenverwaltung, Lastadie 40/42. — Postamt 1, Langgasse 22/25. — Postamt 5, Hauptbahnhof.

Postgebühren im Gebiete der Freien Stadt Danzig.

bis	Ortsverkehr	Fernverkehr	Uebrigcs Ausland	
		Deutschland Oesterreich Polen		
Briefe zu 20 g	G —.10	G —.15	bis 20 g = G —35	
250 g	G —.15	G —.30	für jede weiteren	
500 g	G —.30	G —.40	20 g = G —.20	
Postkarten	G —.05	G —.15	G —.25	
Einschreibebeg.	G —.20	G —.20	G —.20	
Eilzustellgebühr Briefsendungen	im Ortsbe- stellbezirk G —.50	im Landbe- stellbezirk G 1.20	wie Inland	Briefe usw. G —.70

Luftpostzuschläge nach Deutschland.

Postkarten 10 P
 andere Briefsendungen bis 20 g 15 P
 " 50 " 30 " (nach Polen 45 P)
 " 100 " 60 " (" " 75 ")
 (zulässig bis 2 kg)



Hellingrath, Frauengasse mit Tor.

Raum für Notizen und Berichtigungen zur Weitergabe
an Dr. Carstenn, Elbing, Pädagogische Akademie.

Ich wohnte im:



Wie dort aufgehoben:

PAW
BIBLIOTEKA SZKOLNA

Was vermißte ich im Führer?

Luftverkehr für Personen- und Frachtbeförderung
nach Berlin — Stettin — Königsberg — Marienburg —
Elbing — Allenstein — Warschau und Anschlüsse darüber
hinaus.

Auskunft und Flugscheinverkauf

Danziger Verkehrs-Zentrale E. V.

Stadtgraben 6.

Telefon 107.

Vom gleichen Verfasser erschienen:

Großer Führer durch Danzig

unter dem Titel E. Carstenn und J. Muhl.

Die Freie Stadt Danzig mit Stadtplan und Bildern	2,50 G
E. Carstenn, St Marien in Danzig . .	0,60 G
E. Carstenn, Was die Danziger Straßennamen erzählen. Altdanziger Leben im Spiegel der Straßennamen. br.	2,80 G
2. Auflage gebunden	3,80 G
E. Carstenn, Danziger Heimatkunde für Schulen. Heft 1	0,60 G

Zur Ergänzung werden empfohlen:

Pharus-Plan des Danziger Industrie- Geländes	0,75 G
Pharus-Plan des Zoppot - Olivaer Waldes	0,75 G



Danziger Verlags-Gesellschaft m. b. H.

Danzig, Langasse 40 1.



G. Misco

DANZIG

SCHOKOLADEN-FABRIK

STAMMHAUS:

Langermarkt 4 u. 5. Tel. 871, 8021

ZWEIGGESCHÄFTE:

Danzig

Hl. Geistgasse 7 }
Holzmarkt 15/16 } Tel. 871, 8021

Langfuhr

Hauptstrasse 115. Tel. 41871

Oliva

Am Schlossgarten 25

Zoppot

Kurhaus-Kolonnaden. Tel. 718

Restaurant Löwenschloß

Inh. A. Leimert

Langgasse 35

Telefon 677

Die gute Küche

Sehenswerter Innenbau Alt-Danzigs

HOTEL VANSELOW

Felix Schörnick

Fernsprecher 487 DANZIG Heumarkt Nr. 3

Altrenommierte Gaststätte

Ruhige Lage — 5 Minuten vom Hauptbahnhof

Restaurant : Weinstuben

Auto-Garage

Bäder im Hause



Konditorei & Café

A. Brunies

Inhaber: Karl Braun

• Konditormeister •

Gegr. 1865

Tel. 2042

Langer Markt 29

HAAR-KÖRNER

**DAS FÜHRENDE
HAUS DER
FRISEUR-BRANCHE**

**MODERNSTE
DAMEN-HERREN-SALONS**

SPEZIALITÄT: HENNÉ-FÄRBen
NESTLEN. MODERNE BUBENKOPF-
SCHNITTE - GROSSES LAGER
KÜNSTLICHEN HAARERSATZES

KOHLENMARKT 18/19 TEL. 2279

Aelteste Weingroßhandlung

Daniel Feyerabendt

H O L Z M A R K T 8

(gegenüber Kriegerdenkmal)

Wein- und Probierstuben

gegründet 1747



Verzeichnis der Straßen und Plätze von Danzig.

- | | |
|-------------------------------|---------------------------------------|
| Abegg-Gasse B 4—B 5 | Anton-Möller-Weg
(Lgf.) K 7 |
| Adebargasse C 5 | Aschbrücke C 4 |
| Ahornweg (Lgf.) K 7 | Bäckergasse, Große F 6 |
| Akazienweg (Lgf.) J 7 | Bäckergasse, Kleine F 5 |
| Allee, Große (Lgf.) J 8 | Bärenhof C 4 |
| Allmodengasse B 5 | Bärenweg (Lgf.) K 7—K 8 |
| Althof E 8 | Bärenwinkel (Lgf.) K 8 |
| Althoffweg (Lgf.) J 7 | Bahnofstr. (Lgf.) K 7 |
| Altschottland B 2 | St.-Barbara-Gasse D 6 |
| Altstädt. Graben E 4—E 5 | St.-Bartholomäi-Kirchen-
gasse F 4 |
| Am Berge D 3 | Bastion Ausprung A 5 |
| Am braus. Wasser
E 6—F 6 | Bastion Bär B 6 |
| Ankerschmiedegasse
C 4—D 5 | |

- Bastion Braunroß
 E 7—F 7
 Bastion Gertrud B 3
 Bastion Hansmantel D 2
 Bastion Kaninchen B 6/7
 Bastion Löwe D 7
 Bastion Maidloch A 4—B 4
 Bastion Ochs C 7—D 7
 Bastion Sandgrube
 D 2—E 2
 Bastion Wolf A 4/5
 Baumanns Hof C 3
 Baumbachallee (Lgf.) K 7
 Baumgartsche Gasse F 4
 Berge, Am D 3
 Berholdsche Gasse D 5
 Beutergasse D 4
 Birkenallee (Lgf.) K 7
 Bischofsberg C 2
 Bleihof E 6
 Blumenstraße (Lgf.) J 8
 Böttchergasse F 4
 Bootsmannsgasse
 D 5—E 5
 Bosseweg (Lgf.) J 7
 Brabank F 6
 Brandgasse C 5
 Brandstelle F 5
 Breitgasse E 4—E 5
 Brocklosengasse D 5
 Brösener Weg (Lgf.) K 7
 Broschkischer Weg
 K 3—K 4
 Brotbänkengasse D 5
 Brotbänkentor D 5
 Brüderstr. (Lgf.) J 7
 Brunshöfer Weg (Lgf.) K 7
 Büttelgasse E 5
 Büttelhof (Alter) D 4
 Burggrafenstr. F 5
 Burgstr. E 5—F 6
 Chodowiecki-Weg
 (Lgf.) H 2
 Conradiweg (Lgf.)
 Cosel-Weg (Lgf.) K 6
 Damm (I., II., III., IV.) E 5
 Delbrück-Allee (Lgf.)
 J 1—J 2
 Delbrück-Allee (Lgf.) H 8
 Dienergasse D 4—D 5
 Dominikanerplatz E 4
 Dominikswall E 3—E 4
 Drehergasse E 5
 Drewkeweg (Lgf.) K 6
 Eigenhausstr. (Lgf.) J 7
 Eichenallee (Lgf.) H 1—J 1
 Eichendorffweg (Lgf.) K 7
 Eimermacherhof F 6

Wilhelm Otto gegr. 1886
DANZIG, Langermarkt 39
 (Eingang Kürschnergasse)
Filiale Zeughaus-Passage

- St.-Elisabeth-Kirchen-
 gasse F 4
 St.-Elisabeth-Wall
 E 4—F 3
 Elsenstr. (Lgf.) K 7
 Englischer Damm
 E 6—D 7
 Erichsgang B 6
 Eschenweg (Lgf.) K 6
 Fahrenheitstr. (Lgf.)
 H 8—J 1
 Falkweg (Lgf.) J 1
 Faulgraben F 4—G 4
 Feldstr. (Lgf.) H 8 u. K 1
 Ferberweg (Lgf.) J 7—K 7
 Fischbrücke E 5
 Fischerhof D 4
 Fischmarkt E 5
 Fleischergasse C 3—D 4
 Frauengasse D 5
 Frauentor D 5
 Friedenssteg (Lgf.) J 7
 Friedensstr. (Lgf.) J 7
 Friedrichpassage B 5
 Fuchswall G 5
 Gartengasse B 5
 Gasse, Große F 6
 Gasse, Kleine F 6
 Gerbergasse, Große D 4
 Gerbergasse, Kleine D 4
 Gertrudengasse C 4
 Goldschmiedegasse
 E 4—E 5
 Göbler-Allee (Lgf.) J 8
 Grabengasse B 5
 Gralathstr. (Lgf.) H 8
 und J 1
 Grenadiergasse C 3—D 2
 Große Allee (Lgf.)
 H 3—K 1
 Grüner Weg A 5—B 4
 Grundgasse B 2
 Große Berggasse D 3
 Grüne Brücke D 5
 Grünes Tor D 5
 Hagelsberg F 2
 Häkergasse E 5
 Häkertor E 5
 Hakelwerk F 5
 Halbgasse F 4
 Hansmantel D 2
 Hansagasse G 4
 Hansaplatz G 4
 Hauptstr. (Lgf.) K 6—K 7
 Haustor E 5
 Heeresanger K 7
 Heilsberger Weg
 (Lgf.) K 6

Wilhelm Otto

Qualitäts-Zigarren

- | | |
|---------------------------|--------------------------|
| Heilige-Geist-Gasse | Hopfengasse C 4—D 5 |
| D 5—E 4 | Hosennähergasse, Gr. D 5 |
| Heilige-Geist-Tor D 5 | Hosennähergasse, Kl. D 5 |
| Heiligenbrunner Weg | Hufschmiedegang F 6 |
| (Lgf.) J 7 | Hühnerberg B 5 |
| Heimatstr. (Lgf.) J 7 | Hundegasse D 4—D 5 |
| Hermannshöfer Weg | Husarengasse C 6 |
| (Lgf.) J 7 | Jäschkentaler Weg (Lgf.) |
| Hein.-Ehlers-Platz | J 6—J 7 |
| (Lgf.) H 7 | Jacobshof J 8—K 8 |
| Hertastraße (Lgf.) K 7 | Jakobsneugasse G 4 |
| Heumarkt D 3 | Jakobstor, Am F 4—G 4 |
| Hennersdorfer Weg | St.-Jakobswall G 4—G 5 |
| (Lgf.) F 5 | Johannisberg, Am |
| Heveliusplatz F 5 | (Lgf.) J 7 |
| Hildebrandtweg (Lgf.) | Johannisgasse E 4—E 5 |
| Hint. Adlers Brauhaus F 5 | Johannistal (Lgf.) J 7 |
| Hintergasse (Langgarter) | Johannistor E 5 |
| C 6—C 7 | Jopengasse D 4—E 4 |
| Hintergasse (Recht- | Irrgarten, Kleiner E 3 |
| städtische) D 4 | Irrgarten-Brücke G 3 |
| Hirschgasse B 6 | Judengasse D 5 |
| Hochschulweg (Lgf.) J 7 | Jungferngasse F 5 |
| Hochstrieß (Lgf.) K 5—K 6 | Jungstädtische Gasse H 4 |
| Hohe Seigen F 5—G 5 | Junkergasse E 4 |
| Hohes Tor E 4 | Kalkgasse F 4 |
| Holm J 5 | Kämpe E 6 |
| Holzgasse D 3—D 4 | Kaninchenberg E 2 |
| Holzmarkt E 4 | Karmelitergasse F 4 |
| Holzraum, Am G 4—J 4 | |

Wilhelm Otto gegr. 1886
DANZIG, Langermarkt 39
 (Eingang Kürschnergasse)
Filiale Zeughaus-Passage

Karpfenseigen F 6	Krantor E 5
Karrenwall D 3	Krähenberg (Lgf.) H 2
Karthäuser Str. E 1—E 2	Krämergasse, Gr. D 5
Kasernengasse C 6	Krämergasse, Kl. E 5
Kassubischer Markt F 4	Krausebohnergasse F 6
Kastanienweg (Lgf.)	Krebsmarkt E 3
K 6—K 7	Kronprinzenweg (Lgf.)
Katergasse C 4	Krusestraße (Lgf.) J 8
St.-Katharinen-Kirchen-	Kürschnergasse D 5
F 4—F 5	Kuhbrücke D 5
Kehrwiedergasse F 4	Kuhgasse D 5
Ketterhagergasse D 4	Kuhtor D 5
Kiebitzgasse C 5	Küstergasse B 3—C 2
Kielgraben E 6—E 7	
Kielmeisterweg F 7	Labesweg (Lgf.) K 6—K 7
Klein-Hammer-Weg	Lange Brücke D 5—E 5
(Lgf.) K 7	Langgarten D 6—D 7
Kleine Molde E 1	Langgarter Tor D 7
Kneipab D 8	Langgarter Wall D 7—E 7
Kneiphof D 4	Langgasse D 4
Knüppelgasse F 6	Langgasser Tor D 4
Knüppelgasse, Kl. F 5—F 6	Langer Markt D 5
Köksche Gasse F 5	Lastadie C 4
Königstaler Weg	Laternengasse E 4
(Lgf.) H 7—J 7	Lawendelgasse E 5
Kohlengasse E 4	Lazarettgang E 5
Kohlenmarkt E 4	Leege Tor B 3
Kohlentor E 6	Leegen Tor, Am B 4
Kolkowgasse B 6	Leitergasse D 5
Korkenmachergasse E 4	Lenzgasse B 5

Wilhelm Otto

Havana - Importen

Dannemann-Brasil-Importen

St. Felix - Brasil - Zigarren

- Letzte Gasse B 2
 Lindenstr. (Lgf.) J 1—J 2
 Löschplatz Brabank F 6
 Logengang E 3
 Lossowstraße (Lgf.) K 6
 Luisenstr. (Lgf.) K 7
 Luisental (Lgf.) J 7

Malergasse E 5—F 5
 Marienplatz (Lgf.) K 7
 Marienstr. (Lgf.) K 7
 Marineweg (Lgf.) K 8
 Mattenbuden C 6
 Mattenbudenbrücke C 6
 Matzkausche Gasse D 4
 Mauergang E 4
 Mausegasse C 5
 Melzergasse D 4
 St.-Michaels-Weg (Lgf.)
 J 7—J 8 und K 1
 Milchkannengasse D 5
 Milchkannenbrücke D 6
 Mirchauer Promenaden-
 weg (Lgf.) K 6
 Mirchauer Weg (Lgf.)
 K 5—K 7
 Mottlau, An der neuen
 C 5—D 5
 Mühle, An der Gr. F 4
 Mühlengasse, Große E 4

 Mühlengasse, Kl. E 4—F 4
 Münchengasse C 5
 Näthlergasse E 5—F 5
 Neptunweg (Lgf.) K 8
 Neugarten E 2—E 3
 Neugarter Tor E 2
 Neunaugengasse E 5
 Neuschottland (Lgf.)
 J 8—K 7
 Neu-Weinberg A 1—B 2
 Niedere Seigen F 5
 Nonnengasse, Große F 5
 Nonnengasse, Kleine F 5
 Nonnenhof F 5

Oberstr. E 1—E 2
 Ochsen-gasse E 5—F 5
 Olivaer Tor, Am G 3/4
 Ölmühlengasse, Gr. F 5
 Opitzstraße (Lgf.) J 2
 Ostseestraße (Lgf.)
 Osterzeile (Lgf.) K 8

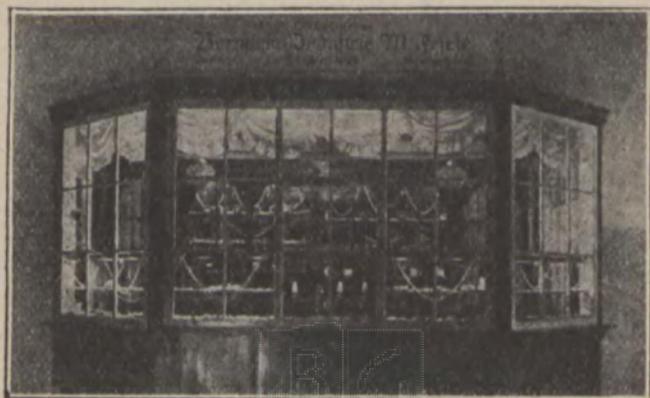
Paradiesgasse F 4
 Parkweg (Lgf.) J 6
 Passage E 4
 Pankewall D 8
 Paulsgasse B 2—B 3
 Pelonker Weg (Lgf.) K 5
 Petershagen an der Ra-
 daune B 3—C 3

Wilhelm Otto gegr. 1886
DANZIG, Langermarkt 39
 (Eingang Kürschnergasse)
Filiale Zeughaus-Passage

- Schild F 6
 Schilfgasse C 6
 Schladahler Weg E 2
 Schleifengasse D 5
 Schleusengasse B 5
 Schloßgasse, Kl. F 5
 Schmiedgang jetzt
 Hufschmiedegang F 6
 Schmiedegasse E 4
 Schneidemühle, An d. F 5
 Schopenhauer-Weg
 (Lgf.) H 2
 Schüsseldamm F 5—G 4
 Schuitensteg F 7—G 6
 Schulzengasse F 5
 Schusterhof D 4
 Schützensgang E 2
 Schwalbengasse, Gr.,
 B 5—B 6
 Schwalbengasse, Kl., B 5
 Schwarzer W. (Lgf.) K 7
 Schwarzes Meer D 2—D 3
 Seifengasse D 5
 Silberhütte E 3—E 4
 Spendhaus, Am F 5
 Spendhaus-Neugasse F 5
 Sperlingsgasse B 5
 Sprengels-Hof D 6
 Stadtgraben E 3—F 3
 Steindamm B 5—C 6
 Stein, Am F 5
 Steinschleuse, An der B 4
 Steffensweg (Lgf.) J 6—J 7
 Stiftsgasse A 5—B 4
 Stiftswinkel H 4
 Strandgasse B 6—C 6
 Straußgasse B 6—C 6
 Strohdiech F 7—G 7
 Stützensgasse C 5
 Tagnetergasse E 5
 Taubenweg (Lgf.) K 7
 Theatergasse E 4
 Thornsche Brücke B 5
 Thornscher W. B 5—C 4
 Tischlergasse F 5
 Tobiasgasse E 5
 Töpfergasse E 4
 St.-Trinitatis-Kirchen-
 gasse C 3—C 4
 Trumpfturm, Am B 4
 Trojengasse D 7
 Troyl F 8—G 9
 Turmgasse D 5
 Ulmenweg (Lgf.) K 6
 Uphagenweg (Lgf.)
 J 8—K 7
 Viktoriapassage B 5
 Vorst. Graben C 5—D 4
 Wallgasse F 6—G 4
 Wallplatz, Am B 3
 Wantgasse F 4
 Wassergasse F 5
 Weickhmannsgasse B 5
 Weidengasse C 6—D 6
 Weißhöfer Außendeich
 D 10—E 10
 Weinbergstr. E 1
 Weißmönchen-Hinter-
 gasse F 4
 Weißmönchen-Kirchen-
 gasse F 4
 Wellengang D 2
 Werder Tor D 8
 Werftgasse G 4—H 4
 Westerzeile (Lgf.) K 8
 Wichertstr. F 10

Wiebenwall C 3
Wiesengasse B 5
Winterplatz C 4
Wolfweg (Lgf.) K 8
Wollweberg., Gr. D4—E4
Wollwebergasse, Kl. E 4

Zapiengasse F 6
Ziegelstr. (Lgf.) J 1—J 2
Ziegengasse E 4
Zigankenberg G 1
Zobelweg (Lgf.) J 8—J 7
Zwirngasse E 5



Bernsteinwarenfabrik

Ostdeutsche Bernstein-Industrie

M. Friele

G. m. b. H.

Jopengasse 64

Bernsteinwaren aller Art



Detail-Verkauf und Ausstellungsraum:

Zeughaus-Passage

Otto Harder

Strumpfwarenfabrik / Strickgarnhandlung

Gegründet 1850

Danzig

Gr. Krämergasse 2-3

Tel. 1599

Zoppot

Seestraße 44

Tel. 187

Erstes

Spezialgeschäft

für

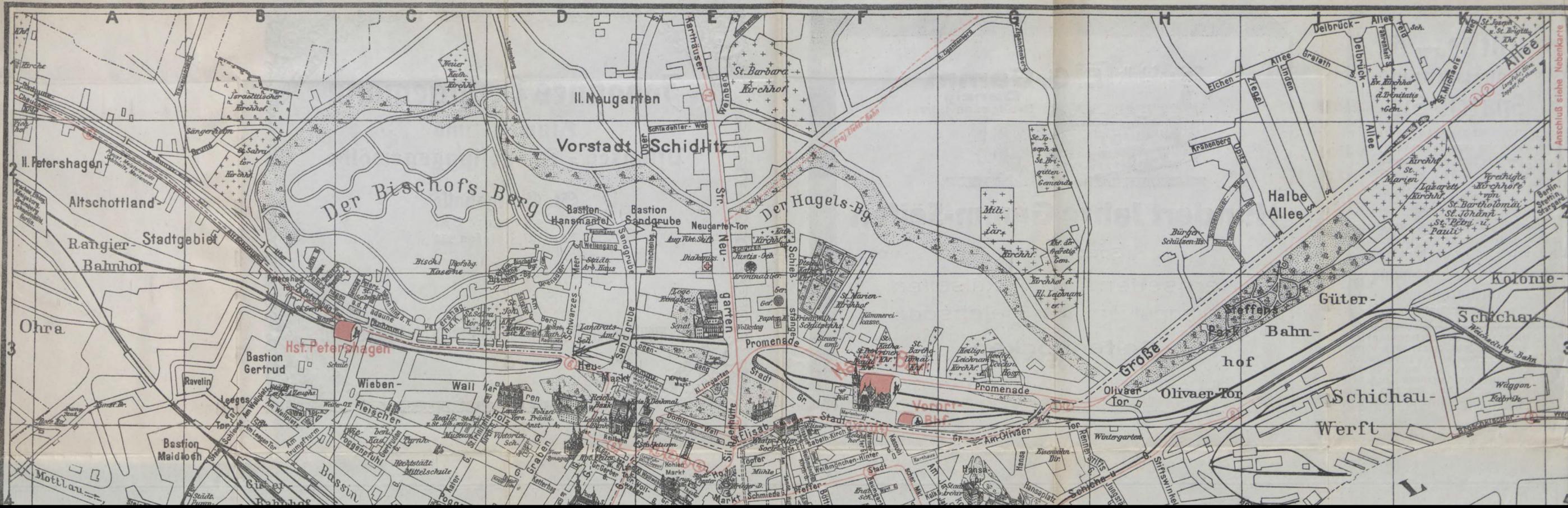
**Strick- u. Sport - Wollen
Strümpfe, Handschuhe
Trikotagen, Kurzwaren**

Fabrikation

regulärer

Strick - Bekleidung

für Damen, Herren und Kinder



Anschluß siehe Nebenkarte

Berlin, Stern-Strasse

3

1

Oberschlesische
sowie englische
Hausbrand- und Industrie-

KOHLEN

offeriert zu den
billigsten Tagespreisen

H. WANDEL

Tel.-Adr.: WANDEL - DANZIG.

Telefon: 207, 817, 6831.

Kontor: Ankerschmiedegasse 16/17.

Oberschlesische
sowie
englische

BUNKERKOHLEN

offeriert zu den
billigsten Tagespreisen
frei Bunker jeder Dampferliegestelle

Danziger Bunker-Kontor G. m. b. H.

Kontor: Ankerschmiedegasse 16/17.

Telefon: 207, 817, 6831.

Tel.-Adresse: DABUKO - DANZIG.

Sparkasse der Stadt Danzig

Papierhandlung
Bürobedarfshaus
Schreibmaschinen „Mercedes“

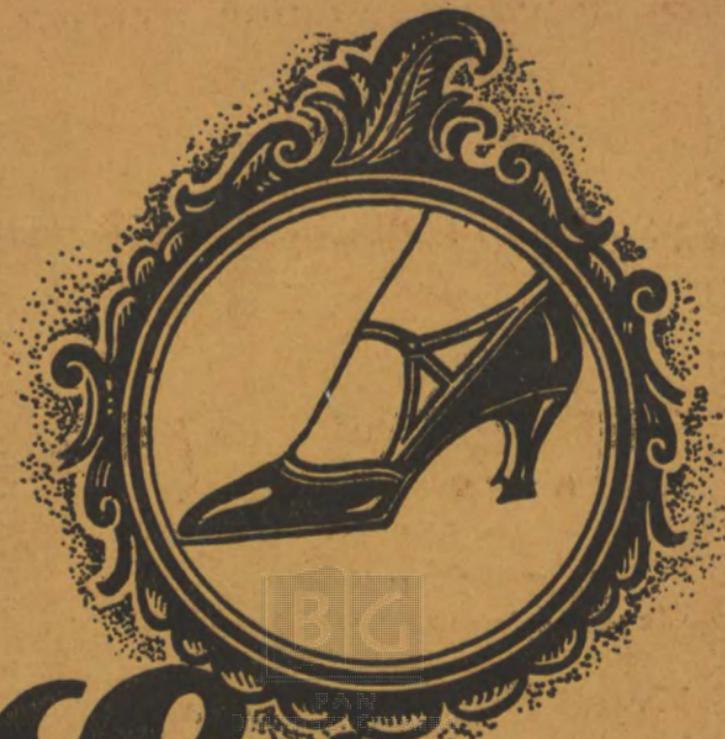
W. F. BURAU DANZIG

Gegründet 1829, Fernspr. 5686/88
Langgasse 39

Zweiggeschäft: Danzig-
Langfuhr, Hauptstrasse 26

Fabrik: Hopfengasse 74

Buch- u. Offsetdruckerei
Klischeefabrik
Geschäftsbücherfabrik



Leiser
ALLEINVERKAUF

» *Fka* «
DANZIGER SCHUH-AKTIENGESELLSCHAFT
LANGGASSE 13



P.A.W.
BIBLIOTEK-INDONESIA



PLA W
BIBLIOTEKA GDAŃSKA

Leiser
ALLGEMEINVERKAUF
FRIEDLICH
DANZIGER SCHUH-AKTIENGESELLSCHAFT
LANGGASSE 10



REPUBLIC OF INDONESIA
NATIONAL LIBRARY

73

D. A. N. DZ.
BIBLIOTEKA GDAŃSKA
Gdańsk



PAN
Instytut Biblioznawczy i Sztuki Bibliotecznej